

Protokoll zum dritten Treffen des
LAK AK LehrerInnenbildung, 14.05.2011
AStA-Büro H301a Uni Konstanz

Anwesend

PH Karlsruhe, Uni Konstanz, PH Ludwigsburg, Uni Stuttgart, Uni Freiburg, Uni Heidelberg

Tagesordnung

- TOP 1 Rundlauf
- TOP 2 IQF: Kooperationsvertrag PH Freiburg - Uni Konstanz
- TOP 3 Studie
- TOP 4 Einwirkung auf Landesregierung: PH-PO und Koalitionsvertrag
- TOP 5 Grundsatzdiskussion
- TOP 6 Sonstiges

TOP 1 Rundlauf

Uni Freiburg

neue PO (GymPO) sieht Erwerb persönlicher Kompetenzen (MPK) im Lehramtsstudium vor (geplant in einer „Vorlesungsähnlichen Veranstaltung“ und einem Seminar), die Umsetzung hapert aber; die Vorlesung beginnt in diesem Semester und ist absolut nicht zufriedenstellend

Uni Konstanz

kaum Änderungen, nur marginal durch den Rektor, noch keine offizielle Äußerung zur Ausgestaltung; enger Kontakt zu den Prof. Goetz (Erziehungswissenschaften) bietet Unterstützung bei der Umsetzung der vom LAK AK LA geplanten Studie an

PH Ludwigsburg

die Hochschulleitung hält an den Plänen zur neuen PO fest, obwohl die tatsächliche Umsetzung / Verabschiedung noch nicht sicher (Entscheidung wahrscheinlich Ende Mai), Studierende sind skeptisch (neue PO läuft z.T. den Grundsätzen der grün-roten Bildungspolitik zuwider)

Uni Heidelberg

Bildungspartnerschaft zwischen Uni und PH im Bereich MPK angepeilt, d.h. 12 (?) Studierende bilden insgesamt 6 Studierendentandems und besuchen sowohl Lehrveranstaltungen an der PH wie auch an der Uni; die Scheine sollen gegenseitig anrechenbar sein; beim Schulpraxissemester möch-

ten die Studierenden Möglichkeiten wie in Freiburg, nämlich dass man das SPS auch an alternativen Schulen absolvieren kann

PH Karlsruhe

unsicher, ob neue PO kommt

Uni Stuttgart

ethisch-philosophisches Grundlagenstudium (EPG) ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden, aber die Fakultäten sind finanziell damit überfordert => es läuft nur über Studiengebühren anderer Fakultäten → Widerstand anderer Fakultäten;

dazu von der Uni Freiburg: Finanzierung des EPG aus Studiengebühren ist an allen Hochschulen die Regel, aber in Freiburg wird das aus einem gesamtuniversitären Studiengebührentopf bezahlt, sodass es den Fakultäten, die von vornherein weniger Studiengebühren bekommen, nicht so stark auffällt

Probleme beim Lehramt: viele Fächerkombinationen sind möglich, aber das ist aufgrund vieler Überschneidungen bestimmte Fächerkombinationen nicht studierbar

TOP 2 IQF: Kooperationsvertrag Uni Konstanz - PH Freiburg

Rektoren von PH Freiburg und Uni Konstanz wollen IQF (Innovations- und Qualitätsfonds) für ein Kooperationsmodell in der LehrerInnenbildung im Fach Physik (die Umsetzung des modularisierten LA-Studiums Physik ist in der Uni Konstanz mit vielen Problemen verbunden)

Zeitraum des Projekts: 2011-2014

finanzieller Umfang: 200.000€

Inhalt: Splitten des Gymnasiallehramts in Bachelor und Master

Studienfächer: erstmal für das Hauptfach Physik mit den zwei möglichen Nebenfächern Mathe und Informatik

Studienstruktur: gesplittetes Studium (Bachelor überwiegend an der Uni; Master überwiegend an der PH)

B.Sc.+M.Ed.=Staatsexamen

B.Sc. (162 ECTS Hauptfach, 18 ECTS Nebenfach);

M.Ed. (70-18=52 ECTS NF, 52 ECTS BiWi, 16 ECTS Schulpraxis)

Diskussion

Probleme

- Pendeln zwischen Konstanz und Freiburg
- keine Einbindung der Studierenden bei der Ausarbeitung des Projekts, nicht einmal über das Einreichen des Vorschlags wurden wir informiert, Informationen gab es nur über eigene Recherchen
- Fachdidaktik ist im Studium ziemlich spät angesiedelt, erst nach dem „Abschluss des HF“ => eine sinnvolle Verknüpfung von Fachstudium und Fachdidaktik ist so nicht mehr möglich (das hatten wir in Freiburg als sinnvoll angesehen)
- das zweite Fach wird vernachlässigt (nur 70 ECTS insgesamt)
- es gibt kein zusammenhängendes Schulpraxissemester mehr, da es zweigeteilt wird => somit verbringen die Studierenden zweimal eine kürzere Zeit an einer Schule und haben nicht die Möglichkeit, sich so sehr in den Schulalltag einzuleben wie bei der derzeitigen Gestaltung des SPS => Referendariat darf nicht darunter leiden (Anm.: tut es nicht, die Dauer von 1 ½ Jahren bleibt bestehen)
- kein LA-Bezug im Bachelor => unterbindet eine frühzeitige berufliche Orientierung

Positiv

Kooperation Uni-PH, das hatten wir in Freiburg schon in unseren eigenen Überlegungen als sinnvoll erachtet

Fragen

Ist das ein experimentelles Modell? Auswirkungen auf das bisherige Angebot?

Ist das überhaupt schon bewilligt?

Weiteres Vorgehen

LAK AK LA verfasst Briefvorlage an die beiden Rektoren, falls bewilligt

LAK AK LA versucht über die Rektoren herauszufinden, ob dem Antrag stattgegeben wurde und das Projekt im Winter anlaufen wird

TOP 3 Studie: Was ist ein guter Lehrer?

Zielgruppe der Befragung: SchülerInnen, Studierende, LehrerInnen, ReferendarInnen

Link: lehramt.piratenpad.de

Zielsetzung: ... Grundsätzliche Aussage zur Qualität der LehrerInnenbildung
... Ideen zum Konzept des idealen Lehrers, worauf wir unser ideales
Lehramtsstudium gründen können
... Argumentationsgrundlage zur Ausgestaltung eines guten Lehramts-
studiums für das Herantreten an die (neue) Landesregierung

Prof. Goetz (Konstanz) schlägt folgende Einteilung der Fragen vor:

Fragestellungen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität;
verschiedenen Zielgruppenblöcke erstellen

Aufgaben

- die konkreten Fragen ausarbeiten
=> der LAK AK LA hat ein Feedback zu den Fragen gegeben – sie schauen noch mal drüber und werden die Verbesserungsvorschläge einbauen (Anm.: das übernimmt LAK AK LA in der Arbeitsphase)
- Fragen strukturieren
=> s.o.

Organisation und Durchführung

- Qualitative Studie vs. Quantitative Studie
=> zuerst wollen wir die qualitative Studie durchführen, dann vielleicht eine quantitative
- Wer führt die Studie durch?
=> Die Hauptverantwortlichkeit liegt immer noch beim LAK AK LA
- Prof. Goetz fragen, ob er uns bei der Fragestellung und der Durchführung der Studie unterstützen könnte
=> die Anregungen von Prof. Goetz werden mitverarbeitet; die klare Ausgestaltung noch offen
- Finanzierung?
=> LAK AK LA organisiert Geld

- Wer soll konkret befragt werden?
=> zu gleichen Anteilen LA-Studierende (verschieden LA-Studiengänge), LehrerInnen, ProfessorInnen/Lehrende, ReferendarInnen, SchülerInnen (verschiedene Schularten)

TOP 4 Einwirkung auf die Landesregierung (PH-POen und Koalitionsvertrag)

PH-PO

Karlsruhe möchte, dass die LAK an die LR herantritt und eine Entscheidung zu den POs herbeiführt (ob sie nun eingeführt, bestenfalls eine Entscheidung gegen die Umsetzung der POen

=> Form: Pressemitteilung => muss geschrieben werden

Inhalt der PM: Es ist doof, die POen einzuführen, es ist noch schlimmer, so lange nicht zu entscheiden ob die POen kommen oder nicht, und allgemein ist eine Überarbeitung des Lehramtsstudium wünschenswert

Koalitionsvertrag

zusammen mit den Allgemeinen Bildungspolitischen Forderungen an die neue Landesregierung kommentieren?

=> über Nacht sollen alle den Koalitionsvertrag lesen, erst dann macht die Diskussion Sinn

TOP 5 Grundsätzliche Fragen / Fragen für die Grundsatzdiskussion

- Wie sinnvoll sind Eignungstests?
=> Meinungen gehen auseinander
=> Was ist ein guter Lehrer/eine gute Lehrerin?
- Nur geeignete Studierende zulassen vs. Studierende erwerben während des Studiums die Eignung
=> Warum gilt das nur für Sport, Kunst und Musik?
- Wie und wann soll ausgesiebt werden?
=> Eventuell allgemeiner Eingangstest für LA an sich?

!! Nächstes Treffen: 10. u. 11. Juni in Karlsruhe (PH). Anreise Freitag ab 18h !!